

Presse-Information
München, 27. August 2015

Unberührte Natur ist ein Mythos. Du kannst einen Fluss nicht allein lassen.

Eckart Witzigmann im Gespräch mit Mick Hucknall, Preisträger des ECKART 2014 für Lebenskultur, und seinem Freund Chris De Margary

Im Oktober 2014 erhält Mick Hucknall im BMW Museum in München den von der Witzigmann Academy und der BMW Group ausgelobten Preis „ECKART 2014 für Lebenskultur“. Im Frühjahr 2015 besucht Eckart Witzigmann Mick Hucknall in Irland. Im Nordwesten der Insel haben Mick Hucknall und Chris De Margary den River Finn gekauft.

Eckart Witzigmann: *Mick, wie kamst Du auf die Idee den River Finn zu kaufen?*

Mick Hucknall: Dass Du einen Fluss kaufen kannst, kommt nicht jeden Tag vor. Das war eine außergewöhnliche Gelegenheit. Und der River Finn ist der ertragreichste Fluss in Nordirland. Da musste ich einfach zugreifen. Tatsächlich besitzt man einen Fluss ja nicht wirklich. Es ist eine einmalige Chance, etwas Großes zu bewahren und der zu sein, der sich darum kümmert.

Ich genieße es, eine so große Verantwortung zu haben.

Eckart Witzigmann: *Was genau macht ihr hier am River Finn?*

Chris De Margary: Wir pflegen ein Naturschutzgebiet. In den letzten Jahren haben wir vor allem für Regeln beim Angeln gekämpft. Das Wichtigste für Mick und mich ist, dass es dem Fluss gut geht. Das verstehen wir unter Nachhaltigkeit.

EINE KOOPERATION DER WITZIGMANN ACADEMY UND DER BMW GROUP.

Eckart Witzigmann: *In welchem Zustand habt ihr den Fluss übernommen?*

Chris De Margary: Diese Gegend hatte große wirtschaftliche Schwierigkeiten. Auch Umweltschutz spielte hier keine wesentliche Rolle. Ich hatte das Gefühl, dass man etwas unternehmen muss, um die Zukunft des Flusses und den immer geringeren Lachsbestand sicherzustellen.

Eckart Witzigmann: *Wie haben die Menschen hier auf eure Aktivitäten reagiert?*

Chris De Margary: Das war wirklich sehr interessant. Als wir hier ankamen, wurden wir ins Rathaus gerufen. Allen Bauern mussten wir erklären, warum wir hier sind und was wir wollen. Jeder Einzelne war sehr freundlich und wir waren willkommen. Wirklich nette Leute, die verstanden haben, dass wir versuchen etwas Wichtiges umzusetzen. Die Dorfgemeinschaft liegt uns am Herzen.

Mick Hucknall: Es ist wirklich interessant, welche Vorstellungen die Leute hier haben. Sie haben eine sehr romantische Vorstellung von der Natur. Sie denken, dass die Natur makellos und unberührt ist. Aber das ist ein Mythos.

Eckart Witzigmann: *Bei der Verleihung des Eckart 2014 im BMW Museum in München hast Du gesagt, dass Du den Menschen mit Deinen Aktivitäten etwas zurückgeben möchtest. Du willst helfen, Grundlagen zu schaffen, damit sie selbst aktiv werden können. Wie hast Du das hier umgesetzt?*

Mick Hucknall: Na ja... eigentlich folgen wir nur unseren Vorfahren und halten einen Fluss sauber, damit er auch in Zukunft noch nutzbar ist. Denn nur so gibt es langfristig einen großen Lachsbestand. Deshalb entnehmen wir im Moment nur sehr wenig Fisch. Wir wollen die Einwohner unterstützen, den Lachsbestand erhöhen und so Nachhaltigkeit fördern und finanzieren.

Schon unsere Vorfahren vor tausend Jahren haben vom Fisch und vom Wild gelebt. Und diese Region hier hat den höchsten Wild-Anteil, den man sich vorstellen kann.

Aber die Idee, die viele haben, einen Fluss sich selbst zu überlassen, funktioniert nicht. Wenn du den Fluss allein lässt, verringert sich der Lachsbestand. Man darf nicht vergessen: Die Menschen haben großen Einfluss. Und viele der Plätze, über die wir reden, wurden erst durch Menschen über Jahre geschaffen und gestaltet. Das macht die Natur nicht allein. Die Flusslandschaft ist Natur und Mensch. Das ist die reale Welt.

Eckart Witzigmann: *Wie oft bist Du hier?*

Mick Hucknall: Ich möchte gar nicht allzu oft hier sein. Wir betreiben hier ein Business, um den Fluss zu erhalten. Für mich ist es wichtiger, die Entwicklung zu verfolgen. Inzwischen steigt der Fischbestand tatsächlich von Jahr zu Jahr.

Eckart Witzigmann: *Chris, du übernimmst die Alltagsarbeit. Was muss tagtäglich getan werden?*

Chris De Margary: Es gibt viele Aufgaben. Wir messen die Wasserqualität und die PH-Werte. Außerdem stellen wir sicher, dass der Mineralhaushalt gut ist. Vor allem überprüfen wir häufig die Laichplätze. Wenn notwendig, lockern oder durchlüften wir sie, damit sich die Fische gut vermehren können.

Eckart Witzigmann: *Wie hat sich der Fluss entwickelt?*

Mick Hucknall: Wir sind zufrieden mit der Entwicklung. Unsere Berichte zeigen deutliche Erfolge. Und der Lachsbestand erhöht sich kontinuierlich.

Eckart Witzigmann: *Die Witzigmann Academy hat Euch unterstützt. Nützt Euch so eine Unterstützung?*

Chris De Margary: Zum ersten Mal haben wir das Gefühl, dass unsere Arbeit wirklich geschätzt wird. Man vergisst uns hier draußen sonst immer. Diese Region wurde früher kaum beachtet und wir hatten wenige Touristen. Das ist auf der einen Seite natürlich gut für den Fluss, aber auf der anderen Seite schadet es der Wirtschaft. Unser Engagement bringt beides zusammen. Inzwischen interessieren sich Investoren, Geld fließt in die Region und dem Fluss geht es gut. Das ist die Richtung, in die wir wollen.

Mick Hucknall: Wir müssen noch viel mehr erreichen. Regelmäßiger Tourismus, aber umweltfreundlicher Art. Doch manchmal werden im Namen von Öko auch Fehler – viele Fehler – gemacht. Das wollen wir vermeiden. Wir müssen den Leuten klarmachen, wie

schön die Wildnis hier ist, zum Beispiel zum Wandern. Anerkennungen wie der ECKART helfen uns dabei sehr.

Chris De Margary: Ja, der Preis hat uns wirklich sehr geholfen. Es ist großartig, dass wir ihn bekommen haben und wir fühlen uns Deutschland ein Stück näher.

Eckart Witzigmann: *Was sind Eure Pläne für die Zukunft?*

Chris De Margary: Weitermachen!

Mick Hucknall: Wie gesagt, wir möchten den Fischbestand erhöhen. Er ist das Maß für Wasserqualität und Umwelt.